



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Arnold Gustavs an Adolf Erman**

**Gustavs, Arnold**

**Hiddensee, 28.05.1930**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-82407](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-82407)

Kloster auf Hiddensee/Rügen, den 28. Mai 1930.

Hochverehrter Herr Geheimrat!

Sie haben mir zweimal so freundlich geschrieben, einmal auf meine Gratulation zu Ihrem 75. Geburtstag, das andere Mal auf meine Besprechung Ihres Buches „Mein Werden und mein Wirken“ im Theol. Lit. Blatt hin. Seien Sie daher nicht böse, wenn ich Ihnen auch noch einmal schreibe. Es hat mich höchlichst interessiert, zu erfahren, daß Sie vor 30 Jahren auf Hiddensee gewesen sind. Ich bin im Jahre 1897 zum ersten Male als Student auf Hiddensee gewesen und habe mich damals so in diese eigenartige Insel verliebt, daß ich, trotzdem ich inzwischen in Schlesiens und Westfalen gewesen war, mich um die Pfarre hier bewarb, als sie vakant wurde. Ich habe mein Herkommen nie bereut; denn das was manchen abgeschreckt hätte, die einsamen Winter, sind mir immer ein köstlicher Gewinn gewesen. Wenn Sie noch eine Reise bis Hiddensee machen wollen und können, so möchte ich hiermit die herzliche Einladung aussprechen, mich in meiner Pfarre hier zu besuchen. Diese Einladung mag Ihnen sonderbar vorkommen von jemandem, den Sie garnicht kennen. Sie mag Ihnen dadurch erklärlich erscheinen, daß ich Jahrzehntlang mit Ihren Büchern umgegangen bin.

Ich bin ja in der Hauptsache Assyriologe, allerdings auch nur als Autodakt. Die Ägyptologie ist aber immer sozusagen eine unglückliche Liebe von mir gewesen; unglücklich insofern, als ich nie Gelegenheit gehabt habe, mich ihr so zu widmen, wie ich gewünscht hätte. In einem Vortrage, den ich auf dem Orientalisten-

in Bonn in der Sektion für Ägyptologie gehalten habe<sup>über</sup> "Subaräische Namen in einer ägyptischen Liste syrischer Sklaven" (ÄZ 64 S. 54ff) habe ich versucht, auf einem Grenzgebiete meine assyriologischen Kenntnisse für die Ägyptologie fruchtbar zu machen. (Über das, was ich im Zusammenhange damit über die Hyksos gesagt habe, bitte ich milde zu urteilen). Ich gebe aber den Gedanken nicht auf, mich noch einmal gründlicher mit der Ägyptologie zu befassen und habe den Plan, vielleicht einmal im Herbst einen Studienurlaub zu nehmen, nach Berlin zu gehen, die Museen ausgiebig zu genießen und bei Prof. Sethe zu hospitieren, was dieser mir vielleicht gestatten würde. Auf einer Rückreise von Palästina, <sup>(1912)</sup> wo ich in dem Palästinainstitut unter Prof. Dalman 3 Monate war, habe ich mich in Kairo-leider nur 4 Tage-aufhalten können, habe in diesen Tagen aber unaustilgbare Eindrücke im ägyptischen Museum empfangen, besonders für die Kunst des alten Reiches. Jetzt denke ich am Orientalistentage in Wien teilzunehmen und werde mich in der Hauptsache bei den Ägyptologen aufhalten.

Verzeihen Sie diesen langen Erguß; jedenfalls bitte ich die vorher ausgesprochen Einladung nach Hiddensee ganz ernst gemeint aufnehmen zu wollen.

In Hochachtung und Verehrung

Ihr

ergebenster

Lic. A. Gustav, Gaffoy.